

*Die Materialien sind speziell für diese Unterrichtseinheit zusammengestellte Ausschnitte aus Stellungnahmen verschiedener Interessenvertretungen. Bitte beachten Sie, dass diese zwar authentisch, jedoch teilweise älter sind. Es kann daher sein, dass die genannten Interessenvertretungen zum Zeitpunkt der Durchführung des Rollenspiels bereits andere Positionen einnehmen und die genannten Argumente nur noch als Beispiellargumente genutzt werden können.*

### 1) Gruppe für die Errichtung einer Pflegekammer

*Die Stellungnahmen für diese Gruppe setzen sich zusammen aus der allgemeinen Darstellung des Verbands der PflegedirektorInnen der Unikliniken (VPU) und den Positionen des Deutschen Berufsverbands für Pflegeberufe (DBfK) und des Deutschen Pflegerats.*

- a) Lesen Sie in Ihrer Gruppe die zur Verfügung gestellten Materialien und beantworten Sie gemeinsam folgende Fragen:

*Hier kann darauf hingewiesen werden, dass das Material auch aufgeteilt und an manchen Stellen überflogen werden kann. Nicht alle enthaltenen Informationen sind für die Diskussion zwingend relevant. Bei Gruppen mit wenig Kompetenzen im Leseverstehen können die Texte auf das Dokument des VPU eingeschränkt werden. Evtl. können Sie auch die unten genannten Argumente der Gruppe zur Verfügung stellen.*

- i) Was ist eine Pflegekammer?

*Eine Pflegekammer ist eine öffentlich-rechtliche Körperschaft. Sie übernimmt staatliche Verwaltungsaufgaben für die Pflegeberufe. Die Errichtung von Pflegekammern wird auf Landesebene beschlossen und unterliegt dort den jeweiligen politischen Machtverhältnissen und Entscheidungsprozessen. Die Pflegekammer verwaltet alle Personen, die der Berufsgruppe angehören, und finanziert sich aus Mitgliedsbeiträgen. Mitglied muss jede\_r sein, die\_der die verwalteten Berufe ausüben will. Die Pflegekammer vertritt die Interessen der Pflegenden u.a. in den Bereichen Ausbildung, Fort-/Weiterbildung, Qualifikation, Qualität und Arbeitsrahmenbedingungen.*

- ii) Welche Argumente sprechen für die Errichtung einer Pflegekammer?

*Beispiellargumente*

- *Strukturelle Veränderungen für die Verbesserung der Rahmenbedingungen der Pflege und zur besseren Einbindung in politische Entscheidungsprozesse*
- *Selbstverwaltung der Pflegenden*
- *Verbesserung der Pflegequalität*
- *Erhöhung des Organisationsgrades > Erreichen und Vertreten aller Pflegenden*

*Für eine ausführlichere Darstellung kann auch das Material für den\_die Moderator\_in gelesen werden.*



- iii) Welche weiteren Argumente fallen Ihnen ein? Beziehen Sie die zusammengetragenen Argumente auf Ihren Arbeitsalltag!

*An dieser Stelle sollten Kursmitglieder die genannten Argumente auf ihre eigenen Erfahrungen beziehen und mit ihrer eigenen Meinung reflektieren und ggf. ergänzen.*

- iv) Welche Argumente könnte die Gegenseite bringen und wie könnten Sie darauf reagieren?

## 2) Gruppen gegen die Errichtungen einer Pflegekammer

*Die Stellungnahmen für diese Gruppen setzen sich aus der allgemeinen Darstellung des Verbands der PflegedirektorInnen der Unikliniken (VPU) und den Positionen des Berufsverbands privater Anbieter sozialer Dienste e.V., der Vereinten Dienstleistungsgesellschaft (ver.di), des Deutschen Berufsverbands für Altenpflege e.V. und der Arbeitsgemeinschaft Privater Heime und Ambulanter Dienste e.V. zusammen.*

- a) Lesen Sie in Ihrer Gruppe die zur Verfügung gestellten Materialien und beantworten Sie gemeinsam folgende Fragen:

*Hier kann darauf hingewiesen werden, dass das Material auch aufgeteilt und an manchen Stellen überflogen werden kann. Nicht alle enthaltenen Informationen sind für die Diskussion zwingend relevant. Bei Gruppen mit wenig Kompetenzen im Leseverstehen können die Texte auf das Dokument des VPU eingeschränkt werden. Evtl. können Sie auch die unten genannten Argumente der Gruppe zur Verfügung stellen.*

- i) Was ist eine Pflegekammer?

*Eine Pflegekammer ist eine öffentlich-rechtliche Körperschaft. Sie übernimmt staatliche Verwaltungsaufgaben für die Pflegeberufe. Die Errichtung von Pflegekammern wird auf Landesebene beschlossen und unterliegt dort den jeweiligen politischen Machtverhältnissen und Entscheidungsprozessen. Die Pflegekammer verwaltet alle Personen, die der Berufsgruppe angehören, und finanziert sich aus Mitgliedsbeiträgen. Mitglied muss jede\_r sein, die\_der die verwalteten Berufe ausüben will. Die Pflegekammer vertritt die Interessen der Pflegenden u.a. in den Bereichen Ausbildung, Fort-/Weiterbildung, Qualifikation, Qualität und Arbeitsrahmenbedingungen.*

- ii) Welche Argumente sprechen gegen die Errichtung einer Pflegekammer?

*Beispielargumente*

- *„Zwangsmitgliedschaft“ evtl. gegen den Willen der Pflegenden*
- *Mitgliedsbeitrag führt zur erhöhten finanziellen Belastung*
- *unnötige weitere Bürokratisierung der Pflege > es sind bereits ausreichende Strukturen vorhanden*
- *zu wenig Kompetenzen, um eine Verbesserung herbeizuführen*

*Für eine ausführlichere Darstellung kann auch das Material für den\_die Moderator\_in gelesen werden.*



- iii) Welche weiteren Argumente fallen Ihnen ein? Beziehen Sie die zusammengetragenen Argumente auf Ihren Arbeitsalltag!

*An dieser Stelle sollten Kursmitglieder die genannten Argumente auf ihre eigenen Erfahrungen beziehen und mit ihrer eigenen Meinung reflektieren und ggf. ergänzen.*

- iv) Welche Argumente könnte die Gegenseite bringen und wie könnten Sie darauf reagieren?

### 3) Moderation

- a) Lesen Sie die Ihnen zur Verfügung gestellten Materialien.

*Für die Moderation steht die Stellungnahme der PflegedirektorInnen an Unikliniken zur Verfügung.*

- b) Verschaffen Sie sich einen Überblick über die genannten Positionen.

*Hier können auch die oben genannten Beispiellargumente genutzt werden.*

- c) Welche Fragen könnten Sie an beide Positionen richten?

*Beispiele hierfür wären, welche Maßnahmen beide Gruppen ergreifen würden, um die Rahmenbedingungen der Pflege zu verbessern, wie Solidarität unter Pflegenden geschaffen werden könnte oder wie das Verhältnis zu politischen Entscheidungsträger\_innen verbessert werden könnte. Sie können als Lehrperson auch die Anzahl der Fragen vorgeben, um eine Orientierung und zeitliche Begrenzung zu ermöglichen.*

- d) Wie können Sie zwischen Positionen vermitteln?

*Hier könnten zum Beispiel über Kompromisse zum Mitgliedsbeitrag oder zur Verbesserung der politischen Integration von Pflege, auch ohne die Kammer, diskutiert werden.*

### 4) Jury/Publikum

- a) Lesen Sie die Ihnen zur Verfügung gestellten Materialien.

*Die Jury erhält die ersten Seiten der Stellungnahme des Verbands der PflegedirektorInnen der Unikliniken. Hier werden nur gesetzliche und organisatorische Rahmenbedingungen benannt, ohne jedoch auf Argumente für oder gegen eine Errichtung einzugehen. Somit ist die Jury zwar informiert, kann sich aber den Argumenten der Diskussion „neutral“ nähern.*

- b) Verschaffen Sie sich einen Überblick zu Pflegekammern.

*Hier kann die oben unter 1.a.i) genannte Position genutzt werden.*

- c) Überlegen Sie sich Kriterien, an denen die Diskussionspartner\_innen bewertet werden könnten (z.B. Logik der Argumente, Darstellung der Argumente, Diskussionsverhalten, Erreichen des Publikums). Dies kann auch anhand eines Punktesystems geschehen.

- d) Teilen Sie die Kriterien unter sich auf, um in der Diskussion alle Kriterien in Betracht ziehen zu können.



### Tipps zum Vorgehen

Für die Unterrichtseinheit sind die Gruppen für bzw. gegen die Errichtung einer Pflegekammer notwendig. Je nach Kursgröße und -eigenschaften können eine Moderation und eine Jury hinzugefügt werden. Alternativ kann die Moderation durch die Lehrperson erfolgen und im Anschluss an die Diskussion ein Kursgespräch geführt werden, wenn es keine Jury gibt.

Für ein Kursgespräch (welches sich auch beim Vorhandensein einer Jury anbietet) wäre es wichtig, herauszuarbeiten, inwiefern die Diskussion einen Wissenszuwachs bedeutet hat und wie die Kursmitglieder nach der Diskussion zur Errichtung von Pflegekammern stehen.

Innerhalb der Gruppen können entweder Personen ausgesucht werden, die die Gruppe in der Diskussion vertreten. Es kann aber auch über einen Auswechslungsmechanismus (z.B. Wechsel durch Klatschen und Ersetzen; ein Wechsel nach einer bestimmten Zeit oder nach jeder Frage der Moderation) nachgedacht werden, bei dem alle Gruppenmitglieder zur Sprache kommen.

*Nach der Unterrichtseinheit kann zur weiteren Beschäftigung mit dem Thema über die Pflegekammer in Rheinland-Pfalz oder über die Gründungskonferenz der Pflegekammer Niedersachsen anhand der weiterführenden Informationen auf dem Arbeitsblatt angeregt werden. Bitte achten Sie auch hier darauf, dass manche Links evtl. nicht mehr aktuell sind, z.B. die Gründungskonferenz durch die eigentliche Pflegekammer „ersetzt“ wurde.*